

Die Hymenopteren der Kahler Sandfelder

Von J. HEINRICH.

Hervorragendes Interesse bietet das Studium der Hymenopteren, besonders der Bienen und Wespen der Kahler Sandzonen. Wie keine andere Insektengruppe ist gerade diese Familie biologisch an bestimmte Nistgelegenheiten gebunden. Die gleiche Bindung besteht zwischen Insekt und Blumenbesuch. Es ist daher gar nicht verwunderlich, daß die Diluvialsandwüste, besonders innerhalb des ehemaligen Braunkohlengebietes bei Kahl eine Fundgrube für jeden Sammler darstellt. Weniger im Frühjahr, als hauptsächlich in den heißen Sommermonaten Juni bis August findet der Kenner hier eine ganze Anzahl der seltensten Tiere. Ein Spaziergang durch das Gebiet macht uns mit den kleinen und großen Kolonien der südlichen Arten der *Halictus marginellus* SCHCK., *fasiatus* NGL., *Perkinsi* BL., der goldgrünen *smaragdulus* VACH. und *viridiaeneus* BL. bekannt. Im Herbst 1939 tauchte unvermutet *Nomioides minutissima* ROSSI auf, die sich bis 1941 so stark vermehrte, daß an dieser Fundstelle mit jedem Netzschlag Dutzende dieser winzigen Bienen abzufangen waren. Gerade diese Art, deren Heimat die Steppen Ungarns ist, deutet darauf hin, daß die biologischen Verhältnisse den zugewanderten Gästen wohl entsprechen; ebenso wie auch vielen anderen südlichen und östlichen Einwanderern. Ein Nistplatz der prächtigen Faltenwespe *Lionotus Dantici* ROSSI, der heute durch Industriemaßnahmen bedroht ist, wird sich sicherlich auch wieder finden lassen. Zu tausenden hat sich in den Sanddünen zwischen den Büschen von *Weingärtneria canescens* und *Thymus serpyllum*, die glotzügige *Bembix rostrata* L. mit ihrem Schmarotzer, der größten deutschen Goldwespe *Parnopes grandior* PALL., angesiedelt. Vereinzelt trifft man auch die veilchenblaue *var. iris* MÜLLER an. An kleinen Böschungen hat die hübsche Chryside *Hedychrum chalybaeum* ihren festen Standplatz und besucht nachmittags ihre Lieblingspflanze *Achillaea millefolium*. Besonders reiches Insektenleben herrscht auf den blühenden Rasen des *Thymian*, wo sich in ununterbrochener Folge alle Arten von *Andrena*, *Nomada* sowie zahlreiche Grab- und Faltenwespen tummeln. Wir finden darunter *Andrena thoracica* F. und *pectoralis* SCH., *Nomada rhenana* MOR. in unglaublichen Mengen, sowie *lineola* Pz. in allen Färbungen, die den mediterranen Exemplaren nicht nachstehen. Dazwischen drängt sich die goldgelbe *Bombus cognathus* SCHM. sowie *Megachile rotundata* F., *maritima* K. und *alpicola* ALEKEN. An *Echium vulgare* schwirren *Osmia* und *Anthophora* Arten, besonders häufig *Anthophora quadrifascata* VILL. mit ihrem typischen Schmarotzer *Crocisa*

major MOR. Letztere Biene sieht man auch häufig in langsam pendelndem Fluge an den Niststätten ihres Wirtes herumgeistern und jedesmal bietet dieses fremdartige schwarze Insekt mit seinen schneeweißen Haarbüscheln einen hübschen Anblick. Auch *Crocisa scutellaris* F., *Coelioxys afra* LEP. und *ruficauda* LEP. sind vereinzelt zu entdecken. *Ammobates punctatus* F., sowie *Dasypoda plumipes* PZ. und *argentata* PZ. sind mehr Gäste der blaublühenden *Jasione montana*. Diese Pflanze, die nicht wie im Norden Deutschlands einen zarten Wohlgeruch spendet, bedeckt oft weite Flächen verödeter Felder und wird im Herbst durch das noch häufigere Berufskraut *Erigeron canadensis* verdrängt. Wir wenden also zunächst den Besuchern der *Jasione* unsere Aufmerksamkeit zu. Alle Arten von Grabwespen suchen den süßen Nektar, darunter *Oxybelus lineatus* F. mit der weißen Strichzeichnung auf dem Rücken und dem weißgelben *victor* LEP. *Tachysphex helveticus* KOHL und *panzeri* LIND. wechseln mit *Astata stigma* Pz. und *minor* KOHL. Alle deutschen *Cerceris*-Arten darunter auch *bracteata* EV. sind hier zu finden. Auf fest getretenen Wegen haben *Harpactes elegans* LEP. und *Pterochilus phaleratus* PZ. ihre Schlupflöcher angebracht, während auf niedrigem Eichengebüsch und wildem Kümmel *Cryptochilus Episyron* und andere Wegwespenarten ihr wildes Spiel treiben.

Unmöglich wäre es in diesem kleinen Rahmen all die vielen Dutzende von Arten zu erwähnen, die sonst weniger selten, aber hier in ungeheuren Mengen auftreten wie beispielsweise *Panurgus banksianus* K. *Epeolus cruciger* PZ. mit seinem Wirt *Colletes fodiens* GEOFFR., den vielen Hummelarten sowie den mannigfaltigen Vespiden und den glitzernden Edelsteinen, den Goldwespen.

Nur einer Wegwespe, der größten und schönsten sei hier noch gedacht, der angeblich Eidechsen eintragenden *Batazonus lacerdica* PALL., die ich dieses Jahr erstmalig auf *Thymus* erbeutete. Immer mehr Arten tauchen von Jahr zu Jahr auf, so daß die Hymenopterenfauna der Kahler Dünenlande schon in den deutschen Entomologenkreisen einen guten Klang besitzt. Es bleibt einer größeren Arbeit, die demnächst ihre Veröffentlichung findet, vorbehalten, alle bisher im Gebiet des westlichen Mainfranken aufgefundenen Hymenopteren einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen.

1. Nov. 1941

Heinrich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [NF 3 1942](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Josef

Artikel/Article: [Die Hymenopteren der Kahler Sandfelder 70-71](#)